Ortsverein & Bereitschaft Leimen
Deutsches Rotes Kreuz
NEWSLETTER Dezember 04/ 2005

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des DRK,

das Jahr 2005 neigt sich langsam aber sicher dem Ende zu. Mit Weihnachten und dem Jahreswechsel stehen uns zwei schöne und besinnliche, für das DRK aber auch stressige Feste bevor. Wie die Jahre zuvor, werden die Fahrzeuge an den Feiertagen einsatzklar sein, um im Falle des Falles ausrücken und schnell Hilfe leisten zu können. Dies ist vor allem an Silvester leider immer wieder nötig, denn vor allem im Umgang mit Feuerwerkskörpern kommt es oftmals zu schweren Verletzungen.
Der vergangene Monat kann zwar eher als ruhiger Monat angesehen werden, dass er aber nicht ereignislos war, zeigen die folgenden Berichte!

Viel Spaß mit unserem letzten Newsletter 2005 wünscht

Ihr DRK Leimen

Vereinsberichte:

01.11.2005

Umstellung der Funkrufnamen

DRK Leimen bekommt neue Funkrufnamen

Ein großes Stück Tradition ging für die DRK Bereitschaft Leimen zum 01. November 2005 zu Ende. Aufgrund der für 2006 geplanten Fusion der Rettungsdienstbereiche Heidelberg und Mannheim und der gemeinsamen „integrierten“ Leitstelle in Ladenburg waren im Vorfeld organisatorische Änderungen nötig. Dies betrifft vor allem die Funkrufnamen der DRK Einsatzfahrzeuge. Diese mussten innerhalb des neuen Einsatzgebietes abgestimmt und neu vergeben werden.
Für die DRK Bereitschaft Leimen hat dies folgende Auswirkungen. Die bisherige Ortskennung „90“ wird durch die „57“ ersetzt. Die neuen Funkrufnamen für die Fahrzeuge lauten RN 57/83 für den Rettungswagen, RN 57/85 für den Krankenwagen und RN 57/19 für das Führungsfahrzeug.

24.11.05

Einsatz erster Klasse

Der Standard bei Leimens Rettungsdiensten DRK und DLRG ist hoch: die Qualifikation der Ehrenamtlichen und eine gute Zusammenarbeit kommen den Patienten zugute

von Heike Dietrich- Kirrmann (RNZ)

„Der Patient verdient es einfach, im Notfall die qualitativ maximale Versorgung zu bekommen. Wenn man in so ein Auto steigt, betreibt man schließlich Menschenrettung.“ Marlo Sündermann ist Rettungsassistent im Praktikum beim DRK Ortsverein Leimen, rund 2800 Ausbildungsstunden nimmt er dafür in Kauf, Unterricht an den Wochenenden, eine theoretische und praktische Ausbildung im Krankenhaus, Prüfungen und weitere Praktika – alles trotz Familie, alles ehrenamtlich, ebenso wie sieben weitere Kollegen den zweijährigen Rettungssanitäter absolviert haben.
Der erweiterte harte Kern des DRK-Teams in Leimen besteht aus rund 30 Kräften, darunter Rettungsassistenten, Rettungssanitäter und Sanitätshelfer. In der Regel werden sie nach ihrem eigentlichen Arbeitstag und am Wochenende per Funkmeldeempfänger von der Rettungsleitstelle Heidelberg zum Einsatz angefordert, bei Großeinsätzen ist der Alarm zu jeder Tageszeit möglich. Statistische 2,5 Einsätze täglich kommen auf die engagierten Helfer zu, rund 900 Mal rückten die Fahrzeuge des Rettungsdienstverstärkung (RDV) im

vergangenen Jahr aus – Verkehrsunfälle, Brände, Suchen nach vermissten Personen sowie lebensbedrohliche Erkrankungen gehören zu ihrem täglichen Geschäft.
Zweimal im Jahr richtet das DRK zusammen mit dem hauptamtlichen Blutspendedienst eine Blutspendeaktion in der Aegidiushalle aus, auch hinter dieser Aktion steckt weit mehr Arbeit, als sich der Laie vorstellt. Bereitschaftsleiterin Domino Gallas: „Es gilt Plakate aufzuhängen, Einkäufe für die Verpflegung der Blutspender zu machen, die Aegidiushalle herzurichten, Betten aufzustellen, zu betreuen, zu bewirten und schließlich alles wieder abzubauen. Dazu sind locker 20 Helfer notwendig, die mindestens einen ganzen Tag anpacken.“
Auf teilweise bis zu 50 Veranstaltungen in und um Leimen leisten die Rettungskräfte jährlich den Sanitätswachdienst. Wenn die Menschen feiern, sorgen sie im Falle des Falles für eine schnelle medizinische Hilfe.
Angefangen als „DRK-Sanitätskolonne Leimen“ im Jahre 1901 lag die Arbeit jahrelang auf Eis, bis die DRK Bereitschaft 1997 mit Hilfe der Deutschen Lebens- Rettungs Gesellschaft (DLRG Leimen e.V.) wieder aufgebaut wurde. Allein diese Tatsache erklärt die von Beginn an enge Zusammenarbeit beider Vereine. Rechtlich jeweils völlig eigenständig, in der Personalstruktur jedoch deutlich überlappend, gehen die beiden Hilfsdienste in Leimen neue Wege, um Kosten zu sparen. Räumlichkeiten wie die Fahrzeughalle oder das Ausbildungszentrum werden geteilt, auch Ausbildungsmaterial und Knowhow ist Gemeinschaftssache. Matthias Frick, 1. Vorsitzender des DRK Ortsvereins: „Wir profitieren beide von diesem Synergie-Effekt, können uns so beispielsweise hochwertigeres Übungsmaterial anschaffen und Spezialisierungen angehen, die aus finanziellen Gründen sonst nicht drin wären.“ Berührungsängste kennen beide Leimener Vereine nicht, was aus einer Not heraus entstanden ist, ist bei weitem mehr als nur Tugend.
Das DRK Leimen gehört seit acht Jahren zur Rettungsdienstverstärkung (RDV) des Kreisverbandes Rhein- Neckar, seine ehrenamtlichen Fachkräfte nehmen damit in ihrer Freizeit am Rettungsdienst und am Krankentransport teil, um den hauptamtlichen Rettungsdienst zu unterstützen. Durch den Standortvorteil kann die Hilfe entscheidende Minuten eher geleistet werden, als mit hauptamtlichen Teams von den Rettungswachen Wiesloch oder Heidelberg.
300 Mitglieder in der DLRG, 1400 beim DRK – gemeinsam zählen beide Hilfsorganisationen zu den drei größten Vereinen Leimens. Während das DRK nicht allein durch die Notrettung, sondern auch durch die Krankentransporte und Sanitätswachdienste bei Veranstaltungen präsent ist, werden die Aufgaben der DLRG oft auf die Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung im Hallenbad – aus Platzgründen derzeit im Hasenleiser – reduziert. Doch auch Ausbildungen in den Bereichen Erste Hilfe, Erste Hilfe am Kind, Sanitätswesen, Realistische Notfalldarstellung, Tauchen, Funk und Boot gehören in Leimen zum Standard; hier werden zudem Fachhelfer für den Wasserrettungsdienst ausgebildet. Sowieso stellt der Wasserrettungsdienst mit seinem kombinierten Tauch- und Bootstrupp einen absoluten Schwerpunkt dar: ob Bootsführer, Rettungstaucher, Leinenführer, Sprechfunker oder Sanitäter – von den freiwilligen Helfern wird eine hohe Qualifikation abverlangt, um Verunfallten an, auf und im Wasser optimal helfen zu können. Wolf-Dieter Lange, 1. Vorsitzender der DLRG Leimen: „Beispielsweise werden unsere Rettungstaucher regelmäßig nach berufsgenossenschaftlichen Kriterien gecheckt. Das Niveau ist sehr hoch.“

Die aktive Teilnahme im Katastrophenschutz von Baden-Württemberg führt darüber hinaus zu Einsätzen wie dem in Dessau bei der Jahrhundertflut im Sommer 2002, bei dem Leimen die Zugführung stellte. Im Januar diesen Jahres waren Spezialkräfte der DLRG Leimen in Sri Lanka unterwegs, um Opfern des Tsunamis zu helfen. Für die Wasserrettung und den Katastrophenschutz hält die DLRG Fahrzeuge, Anhänger, zwei Boote, Tauchausrüstungen und Spezialgerät bereit – in den Wintermonaten übernimmt die Gruppe außerdem die Eisrettung für den gesamten Rhein-Neckar-Kreis. Freiwillige Wachdienste an der Ostsee und ein großes Angebot auf dem Sektor Jugendarbeit machen die Aktivitäten komplett. Statistisch gesehen von der Anzahl der Einsätze dem DRK unterlegen, erfordert der Dienst im und am Wasser jedoch ein ebenso gutes Training. „Angesichts der Tatsache, dass sich unsere Aufgaben sowieso oft überschneiden, macht es umso mehr Sinn, in beiden Vereinen

aktiv zu sein. Eine gewisse Häufigkeit der Einsätze schenkt nicht zuletzt eine routinierte Reaktion in Stresssituationen, quasi einen Qualitätsvorsprung“, betont Matthias Frick. Das immense persönliche Einbringen der Ehrenamtlichen ist eine Sache, eine andere der hohe technische Aufwand, der betrieben werden muss, um den Rettungsdienst zu erhalten: für Material – darunter moderne Pneumatikzelte oder Pulsoxymeter -, Gerätschaften, Wartung, Reparaturen, Einsatzkleidung und Ausbildung fallen jährlich hohe Kosten an. Allein der Unterhalt des DRK-Fuhrparks mit Rettungstransportwagen (RTW), Krankentransportwagen (KTW) und einem BMW Touring, der u. a. für Sanitätsdienste und zur medizinischen Erstversorgung innerhalb Leimens eingesetzt wird, ist teuer und die Mittel sehr beschränkt. In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Stadt Leimen hat sich darum 1998 der Förderverein beider ehrenamtlicher Leimener Rettungsdienste DLRG und DRK, - FORL - gegründet, um sich in erster Linie um die Akquirierung finanzieller Fördermittel zu kümmern. „Ein RTW mit Equipment nach DIN würde neu rund 100.000 Euro kosten. Selbst wenn wir solche Fahrzeuge gebraucht kaufen und in Eigenregie um- und ausbauen ist das ohne Spenden gar nicht zu stemmen“, erklärt Matthias Frick.
Umso besser, dass sich der Förderverein demnächst über eine Spende mehr freuen kann: er erhält den Erlös der diesjährigen Weihnachtstombola von „Leimen Aktiv“.

24.11.05
Für einen guten Zweck….
Erlöse der Weihnachts- Tombola für den Förderverein

Jedes Jahr veranstaltet der Verband Leimener Gewerbetreibender „Leimen – aktiv“ an seinem Weihnachtsmarktstand eine große Tombola. Die Erlöse aus beiden Tagen gehen anschließend wohltätigen Zwecken zu Gute. In diesem Jahr hat sich der Vorstand von Leimen – aktiv entschieden, die Erlöse dem Förderverein Rettungsdienste Leimen (FORL) zu spenden. Die FORL unterstützt die Leimener Rettungsdienste DLRG und DRK. Weitere Informationen über die Vereine finden Sie in dem Artikel „Einsatz erster Klasse“.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sie die Gelegenheit nutzen würden und beim Besuch des Leimener Weihnachtsmarkt für einen guten Zweck an dieser Tombola Teil nehmen würden.

Einsatzberichte der RDV:

21.11.05
Verkehrsunfall mit Rollerfahrer
Unachtsamkeit in der Dämmerung

Am Montagabend ereignete sich im Bereich Englerstraße Höhe Praktiker ein Verkehrsunfall. Ein PKW Fahrer wollte links in einen Parkplatz abbiegen, als er dabei einen 30 jährigen Rollerfahrer übersah. Es kam zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge und zum Sturz des Kraftradfahrers. Dieser zog sich dabei leichte Verletzungen zu. Einige Passanten beobachteten den Zwischenfall und verständigten sofort den Rettungsdienst. Nach einer kurzen Versorgung vor Ort wurde der Verletzte dann zu einer ausführlicheren Untersuchung in die Chirurgische Ambulanz des St.- Josef Krankenhauses verbracht.

Einsatzkräfte:
- RN 57/85
- Polizei

Aus dem Polizeibericht:
Heidelberg: Leichte Verletzungen zog sich ein 30-jähriger Rollerfahrer bei einem Verkehrsunfall am Montagabend in der Englerstraße zu. Ein 46-jähriger Audifahrer übersah die Yamaha, als er nach links auf den Kundenparkplatz eines Möbelhauses abbiegen wollte. Der 30-Jährige stürzte; er wurde nach einer Erstversorgung an der Unfallstelle in ein

Heidelberger Krankenhaus eingeliefert. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden von insgesamt 2.200 €.
RNZ, 23.11.05

03.12.05
Umzug im Altenheim
Umstrukturierung macht großen Umzug nötig

Am Wochenende fand in Heidelberger Stadtteil Rohrbach ein aufwendiger Umzug statt. Das bisherige DRK Altenzentrum in der Max- Josef Straße wird zukünftig in einer Kooperation mit dem Bethanien Krankenhaus Heidelberg zusammenarbeiten. Die Bethanien Gruppe ist außerdem Träger des gerade eingeweihten Neubau „Bethanien- Lindenhof“ in Rohrbach, welches speziell für die Pflege von Demenzkranken errichtet wurde.
Wegen Sanierungsarbeiten am Gebäude in der Max- Josef Straße mussten nun am Wochenende mehrere Bewohner in die neue Seniorenwohnanlage umgesiedelt werden. An der Umzugsaktion beteiligt war dabei die Rettungsdienstverstärkung der Bereitschaft Leimen. Mit Rettungs- und Krankenwagen brachten die „Leimener“ Simon Berger, Martin Moskorz, Marlo Sündermann, Jörn Waldschmidt und Florian Weidinger einen Teil der Senioren sicher in ihr neues Zuhause.

Termine und Sonstiges:

Am **Freitag, 16.12.2005** findet wie gewohnt eine **Fortbildungsveranstaltung** zum Thema Eisrettung sowie Thermische Notfälle statt. Beginn ist um 1930 Uhr im Ausbildungszentrum. Dies ist gleichzeitig die letzte offizielle DRK Veranstaltung 2005.

Das ursprünglich geplante **Terminfrühstück** kann leider nicht stattfinden. Wichtige Termine sollten daher bitte persönlich der Bereitschaftsleitung gemeldet werden, damit diese in den **Jahresplan 2006** einfließen können.

Der nächste **Bereitschaftsabend** im neuen Jahr findet am **Freitag, 06.01.2006** statt. Das Thema des Abends steht noch nicht fest. Beginn ist um 1930 Uhr im Ausbildungszentrum.

Das DRK Leimen wünscht an dieser Stelle allen Helfern, Mitgliedern und Freuenden ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Familien und Freunde, sowie einen guten Rutsch in das neue Jahr 2006.

Der nächste **DRK- Newsletter** erscheint in der **KW 01.**